war, eine für Oesterreich wahrscheinlich neue Characee zu finden, und zwar *Nitella hyalina* Kg., welche in ungeheurer Menge den Grund des Mincio bei Peschiera, unterhalb der Brücke zwischen der Stadt und dem Bahnhofe bedeckt. Es freut mich dieser Fund um so mehr, als ich schon im Jahre 1854 bei Mönitz nächst Brünn zufällig eine eben so seltene, nämlich *Nitella prolifera* Kg. — für Oesterreich neu-auffand. Bei dieser Gelegenheit kann ich nicht umhin, die von Dr. Milde in seiner Correspondenz — Meran, den 18. September 1863 — erwähnten Funde in der Schlernschlucht bei Seis zu bestätigen, indem ich schon am 26. August nebst einer Unzahl interessanter Phanerogamen daselbst nicht nur das für ausgerottet gehaltene *Asplenium Selosii*, sondern auch in Gesellschaft von *Aspidium Lonchitis* die schöne *Cystopteris alpina* hier wie früher auf dem Schlern in Menge gesammelt habe. Milde gelang es bei seinen später vorgenommenen Besuchen dieser stundenlang sich erstreckenden Schlucht ausser *Cystopteris montana* und *Aspidium rigidum* noch die seltene *Woodsia glabella* aufzufinden. In Betreff letzterer darf ich nicht unerwähnt lassen, dass ich am 31. August auf der Seiseralpe in der Nähe der Mahlknechthütte auf einem felsigen (Dolomit) Abhange in Gesellschaft von *Leontopodium alpinum*, *Potentilla nitida*, *Daphne striata* und *Arctostaphylos alpina* die *Woodsia glabella* in 4 bis 5 Zoll langen Exemplaren gesammelt habe, auf einem Orte, der ohne Zweifel schon durch seine Lage von dem durch Dr. Milde bezeichneten verschieden ist, demnach man wohl zu der Annahme berechtigt ist, dass diese Pflanze bisher übersehen, im ganzen Schlerngebiete zerstreut ist.

Alexander Makowsky.

Maispapier-Fabriksgesellschaft.

Nach den bis jetzt gemachten Versuchen in der k. k. Papier-Fabrik zu Schlögelmühle, wo mit Ende dieses Jahres nahezu 100.000 Ctr. Maisstroh verarbeitet werden sollen, liefern 3 bis 3½ Ctr. Kolbenblätter (Lieschen) einen Centner Faserstoff zum Spinnen und zum Papier, wobei das ablaufende Wasser noch 30% an Mehl enthält. Es geben mithin 3½ Ctr. Maisblätter circa 40 Pfd. Spinnstoff, 60 Pf. Papierhalbzeug, 30 Pfd. Brodmehl.

Die Kosten des Rohmaterials belaufen sich auf diejenigen des Einsammelns und Transportes, was ein abgeschlossener Vertrag von 100.000 Centner zu 50—60 kr. pr. Ctr. franco Fabrik beweist.

Ungarn allein erzeugt jährlich 30—40 Mill. Centner Maisblätter, mithin Material zu 3½ bis 4.000.000 Ctr, oder 500—600 Millionen Ellen Gewebe, 7—8.000.000 Ctr. Papierhalbzeug, 2—3.000.000 Ctr. Brodmehl; — Ergebnisse, die durch Vervollkommnung der Spinn- und Weberei der Maisfasern noch gesteigert werden können.

Nach gewonnener Ueberzeugung, dass die Erfindung dieses neuen Spinn- und Webestoffes eine der gewinnreichsten und gross-

artigsten des Jahrhundertes zu bilden berufen sei, sobald dieselbe auf das industrielle Privatfeld übergehen würde, und um gleich Anfangs im Interesse der Handelswelt den ersten dauernden Grundstein der ihr eröffneten Zukunft zu legen, — entschlossen sich die Herren J. R. Streiff und Reichsgraf Hermann v. Bohlen, die intelligente industrielle Welt zur Betheiligung aufzuforden, indem sie eine Gesellschaft zur Ausbeutung fraglicher Entdeckung bilden, solcher ihre von dem Erfinder, Hofrath v. Auer aquirirten Brevets für 8 Länder cediren, und sich selbst mit einer Summe von 100.000 fl. betheiligen. Die erste Aufgabe dieser Herren war es, zur Ausbeutung der Maisfaser einen in jeder Beziehung geeigneten Punkt zu wählen, und ein günstigerer wird schwerlich zu finden sein, als das durch seine umfangreiche Maisproduktion bekannte Ungarn. Genügendes Rohmaterial mit leichten Transportmitteln ist natürlich die Hauptfrage. Diess wird durch den Ankauf der durch ihren ausgezeichneten Boden bekannten, im Arader Comitate gelegenen Herrschaft Szemlak erreicht.

Es wird eine Actien-Gesellschaft mit einem Capitale von 1.750.000 fl. in 7000 Actien errichtet. Das Haupterzeugniss bleibt die Spinnerei und Weberei, und erst aus den Abfällen wird das Papier erzeugt.

Personalnotizen.

— Dr. J. B. Holzinger, ist von Wien nach Graz übersiedelt.

— Otto Schram, Oekonomie-Rath in Brandenburg, ist im August d. J. im Bade Landek gestorben.

— Oberstlieutenant v. Fabian in Breslau, bekannt durch seine Mittheilungen über die Erprobung neuer Gemüsearten in den Berichten der schlesischen Gesellschaft, ist am 5. Juli gestorben.

— Peter Sanguinetti, Professor an der Universität zu Rom wünscht mit auswärtigen Botanikern in Correspondenz zu treten und Pflanzentausch-Verbindungen einzugehen.

— Paul Fest, dermalen in Cuyaba in der brasilianischen Provinz Matto grosso verweilend, erbietet sich zum Sammeln von Pflanzen für Botaniker, Museen und Gärten; Aufträge sind an den preussischen Consul v. Gülich in Montevideo zu richten.

— Gustav Adolf Zwanziger hat die Stelle eines Amanuensis an der k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt übernommen.

— Karl Kolbenheyer wurde mit der Stelle eines Professors am evangelischen Staats-Gymnasium zu Leutschau in Ober-Ungarn betraut.

Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

— Die diesjährige Versammlung ungarischer Naturforscher u. Aerzte fand vom 21. bis 26. September in Pest statt. Die zoologisch-botanische Sektion trat am 23. Sept. im grossen Saale

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 013

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Maispapier-Fabriksgesellschaft. 374-375